

chef vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Presseamt: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133940, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Mittwoch, 18. Oktober 1989

Blatt 2311

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ziik gegen Liberalisierung des Drogenhandels (2312/FS: 17.10.)
- Hatzl: Verkehr nicht von der Tangente in Wohngebiete verlagern (2314/FS: 17.10.)
- Die frühere Gemeinderätin Maria Kuhn verstorben (2315)
- „Wien spart Energie — wir zeigen Ihnen wie!“ (2316)
- Anerkennung für Hofrat Denk (2317)
- Neuer Fachbeirat für Stadtplanung und Stadtgestaltung konstituiert (2318)
- Änderung einer Bezirksgrenze (2319)
- „Mehr als nur Schülerträume“ (2319)
- Fachbeirat: Ja zur MAK-Terrasse (2320)
- Mehr und besser bezahltes Pflegepersonal in städtischen Spitälern (2321)
- WVS: Karten ohne Warten (2323)
- Kooperation Wien - Prag ein gutes Stück weiter (2324)

Kultur:

- Anerkennungsstipendium für Pianisten (2313/FS: 17.10.)
- Ivan Angelo bei „Gewalt und Zärtlichkeit“ (2322)

Zilk gegen Liberalisierung des Drogenmarktes

Bereits am 17. Oktober 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Gegen eine Freigabe oder eine Liberalisierung in der Drogenszene sprach sich Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am Dienstag in seinem Pressegespräch aus. Gemeinsam mit dem Chefarzt des Psychosozialen Dienstes, Primarius Dr. Stephan RUDAS, und in Übereinstimmung mit Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER sei er zur Überzeugung gekommen, meinte Zilk, daß eine Liberalisierung oder eine Freigabe des Drogenhandels nicht die angepeilten Ziele bringen könne. Dort, wo die Liberalisierung durchgeführt worden sei, wie etwa in Zürich, handle es sich in Wirklichkeit um eine Kapitulation der Behörden vor dem Problem, um ein Resignieren oder um ein echtes Notstandsproblem.

Die Nachteile der Freigabe

Dr. Rudas verwies darauf, daß die Liberalisierung aus therapeutischen Gründen und aus Gründen der Vorsorge nicht gerechtfertigt wäre. Dazu komme noch, daß das Wiener Umfeld keine Erfahrung und keine „Kultur des Umganges“ mit illegalen Stoffen habe. Das würde bei einer Liberalisierung bedeuten, daß die Drogen eine viel weitere Verbreitungsbasis finden. „Ein viel größerer Teil derer, die Drogen probieren, würde abhängig werden“.

Die Vorschläge zur Liberalisierung seien gutgemeinte Überlegungen, meinte Zilk, die Freigabe würde aber schon aus wirtschaftlichen Überlegungen der Dealer zu einer größeren Verbreitung führen. Die Verminderung des Risikos beim Drogenhandel würde zu billigeren Stoffen führen, wobei die Händler, um ihren Gewinn nicht zu mindern, das Angebot vergrößern müßten. Die Anbieter müßten dann eben mehr Stoff auf den Markt werfen, damit der Gewinn gleich bliebe.

Österreich im internationalen Vergleich

Dr. Rudas zog einen internationalen Vergleich der Drogenszene: In Japan werden vor allem Aufputzmittel genommen, Frankreich steht an der Weltspitze der Alkoholkranken, in den USA wird der weltweit höchste Gebrauch von Kokain und Heroin registriert. Österreich liegt in fast allen Rauschgiftkategorien im unteren Drittel, lediglich bei den Alkoholkranken befindet sich unser Land im Spitzenfeld. Bezüglich Heroin kann Österreich als Nachzügler betrachtet werden und dient eher als Transitland. Bei den „harten Drogen“ werden in den Niederlanden etwa 2,5mal soviel genommen, in der BRD etwa 1,5mal, in Berlin 3mal und in Zürich bis zu 3,5mal so viel. Unter den intravenös abhängigen „Spritzern“ liegt der Anteil der HIV-Positiven in Zürich zwischen 60 und 70 Prozent, in Frankfurt am Main bei 50 bis 60, in Berlin bei 40 bis 50 und in Wien zwischen 15 und 20 Prozent. Diese Quote gilt weltweit als Maßstab für die erfolgreiche Betreuung der Süchtigen, betonte Rudas.

Österreich hat die wenigsten Drogentoten

Die Zahl der Rauschgifttoten beträgt derzeit in ganz Österreich etwa 50 pro Jahr. Im Vergleich dazu, bezogen auf die Bevölkerungszahlen, liegt die Zahl der Rauschgifttoten in der BRD um etwa 10 Prozent höher, in Italien um 50 und in der Schweiz um 300 Prozent höher.

Die Gesamtzahl der Rauschgiftabhängigen bezifferte Dr. Rudas in ganz Österreich mit derzeit 10.000 Personen, wobei die Großstadt Wien anteilig nicht stärker betroffen ist als manche Kleinstädte in Tirol, Vorarlberg und in der Steiermark. Das sei international unüblich, da europaweit die größte Drogenanfälligkeit auf die Großstädte konzentriert sei. (Schluß) fk/rr

Anerkennungsstipendium für Pianisten

Wien, 17.10. (RK-KULTUR) Ein Anerkennungsstipendium für den zuletzt erfolgreichsten Studierenden am Konservatorium der Stadt Wien überreichte Dienstag Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL dem jungen Pianisten Till FELLNER. Fellner, 1972 in Wien geboren, begann sein Klavierstudium mit sechs Jahren und kann mittlerweile bereits auf beachtliche Erfolge im In- und Ausland verweisen.

Stipendien für Modeschülerinnen

Das Anerkennungsstipendium für Studierende an der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf ging an eine Schülergruppe und wurde bei der großen Modeschau im Juni feierlich überreicht. Die Preisträgerinnen waren Sabine ASTNER, Astrid ROHAN und Anita WITEK. (Schluß)
red/rr

Bereits am 17. Oktober 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Hatzl: Verkehr nicht von der Tangente in Wohngebiete verlagern

Wien, 17.10. (RK-KOMMUNAL) Ein ÖVP-Antrag auf Errichtung von „Stauwarnanlagen“ bei den beiden Abfahrten zur A 23 am Verteilerkreis Favoriten wurde in der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Verkehr und Energie abgelehnt. Die Begründung: Es fehlen im Bereich des Verteilerkreises Favoriten entsprechende Alternativrouten zur Südosttangente, sodaß der Verkehr bei Stau auf der A 23 durch dicht bebautes Wohngebiet abfließen würde. Abhilfe könnte nur die Errichtung eines zweiten Umfahrungsringes auf niederösterreichischem Gebiet mit einer Anbindung im Bereich Schwechat schaffen, sagte Verkehrsstadtrat Johann HATZL. Dann wäre auch eine Stauwarnung für die Südosttangente im Bereich des Autobahnknotens Vösendorf sinnvoll, mit der Empfehlung, zur Einfahrt nach Wien den Außenring zu benützen. (Schluß) roh/szm

Bereits am 17. Oktober 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Die frühere Gemeinderätin Maria Kuhn verstorben

Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Die frühere SPÖ-Gemeinderätin Maria KUHN ist im 65. Lebensjahr verstorben. Maria Kuhn gehörte dem Wiener Landtag und Gemeinderat von 1978 bis 1987 an. Für ihre Leistungen erhielt Maria Kuhn das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien sowie seitens der Sozialistischen Partei die Victor-Adler-Plakette. Maria Kuhn wird am 23. Oktober im Krematorium Simmering um 15 Uhr eingeäschert. Die Beisetzung der Urne findet am 25. Oktober um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Inzersdorf statt. (Schluß) red/gg

„Wien spart Energie – wir sagen Ihnen wie!“

Energieberatung jetzt auch auf den Wiener Märkten

Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Mehr Geld in der Brieftasche — das läßt sich auch durch verringerte Heizkosten erreichen. Die Wiener Stadtwerke wollen dabei mithelfen. Kaum jemand weiß, daß schon ein Grad Celsius weniger Raumtemperatur eine Einsparung von sechs Prozent bringt, oder daß ein Wannenbad bei der Energie soviel kostet wie drei Duschbäder, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Energiesparen bringt nicht nur eine Entlastung für das Haushaltsbudget, sondern auch für die Umwelt und für die Volkswirtschaft. Deshalb gibt es seit einigen Jahren die gemeinsame „Energieberatung“ der E-Werke, Gaswerke und Heizbetriebe Wien in der Spitalgasse 5-9, die möglichst oft bei Messen, Veranstaltungen oder in Zusammenarbeit mit Firmen in die Bezirke, zu den Kunden der Stadtwerke geht. Die neueste Aktion: Nun gibt es die Energieberatung an den nächsten Wochenenden an jeweils zwei Wiener Märkten.

Begonnen wurde damit bereits vergangenes Wochenende am Naschmarkt und am Viktor-Adler-Markt. An die zweitausend Marktbesucher nahmen die Energiesparprospekte der Energieberatung mit, die einen Kupon für weiteres Informationsmaterial enthalten, bei dessen Einsendung man auch an einem Gewinnspiel teilnimmt. Rund hundert Besucher der Energieberatungsstände auf den beiden Märkten konnten an Ort und Stelle durch einen Fachmann beraten werden.

Der nächste Termin: 20./21. Oktober Rochusmarkt und Simmeringer Markt, Freitag 14 bis 18 Uhr und Samstag 8 bis 14 Uhr.

Die Energieberatung steht natürlich auch laufend, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, in der Spitalgasse 5-9 bzw. telefonisch unter 4380/Klappen 3995 bis 3998 DW kostenlos zur Verfügung. (Schluß) roh/bs

Anerkennung für Hofrat Denk

Gesundheitsausschuß dankte dem Wiener Spitalsombudsmann

Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen sprach in seiner Sitzung Dienstag nachmittag dem langjährigen Ombudsmann für die Wiener Krankenanstalten und Pflegeheime, Hofrat Hans DENK, einstimmig Dank und Anerkennung für seine erfolgreiche Arbeit im Dienste der Wiener Bürger aus. Hofrat Denk war 43 Jahre im Bereich der städtischen Krankenanstalten tätig. Er ist mit 1. Oktober in den Ruhestand getreten. (Schluß) sc/gg

Neuer Fachbeirat für Stadtplanung und Stadtgestaltung konstituiert

Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Unter Vorsitz von Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA hat sich gestern, Dienstag, der neue Fachbeirat für Stadtplanung und Stadtgestaltung konstituiert.

Auf Vorschlag des aus dieser Funktion scheidenden Vorsitzenden dieses Beratungsgremiums Prof. Mag. Wilhelm HOLZBAUER wurde Prof. Ernst HEISZ (Akademie der bildenden Künste) einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt.

1. Vorsitzender-Stellvertreter ist nunmehr Dipl.-Ing. Manfred ECKHARTER;
2. Vorsitzender-Stellvertreter ist o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ralph GÄLZER.

Wie Planungsstadtrat Dr. Hannes Swoboda anlässlich der Konstituierung feststellte, soll diesem beratenden Gremium in Hinkunft nochmehr Bedeutung zukommen als bisher, wobei die politischen Entscheidungen den dafür zuständigen Gremien nicht abgenommen werden können.

Swoboda betonte, daß sich diese Entscheidungsträger selbstverständlich im Sinne der Gesamtstadt an die Empfehlungen des Fachbeirates weitestgehend halten sollten, daß aber durchaus in besonderen Fällen auch anderslautende Entscheidungen gefällt werden können.

Die sensible Frage der Stadtgestaltung, die zunehmend im Mittelpunkt öffentlicher Diskussionen steht, sollte so transparent wie möglich beraten und entschieden werden, stellte der Planungsstadtrat abschließend fest.

Dem Fachbeirat für Stadtplanung und Stadtgestaltung gehören neben den Vorsitzenden folgende Mitglieder an:

Dipl.-Ing. Peter HÖGER, Prof. Mag. Wilhelm HOLZBAUER, Dr. Margit KOLLER, Dr. Oskar NITSCH, Dr. Kurt PUCHINGER, Dr. Wilhelm Georg RIZZI, Dr. Werner ROSINAK, Dr. Sepp SNIZEK, Dipl.-Ing. Bernd STANZEL.

Der Fachbeirat hat seine Geschäftsstelle bei der Magistratsabteilung 21 angesiedelt. (Schluß) lf/bs

Änderung einer Bezirksgrenze

Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA legte gestern Dienstag, der Wiener Landesregierung den Gesetzesentwurf über eine geringfügige Änderung der Grenze zwischen dem 17. und 18. Wiener Gemeindebezirk vor.

Betroffen sind einige Häuser in der Herbeckstraße, deren Bewohner etwa bei Behördenwegen bisher Beschwerden auf sich nehmen mußten. Durch die Änderung, für die sich bei einer vom Bezirk durchgeführten Befragung 95 Prozent der dort Wohnenden ausgesprochen haben, sollen diese Häuser nunmehr zu Währing gehören.

Der Gesetzesentwurf muß noch den zuständigen Gemeinderatsausschuß passieren und soll in der Sitzung des Wiener Landtages am 30. Oktober beschlossen werden. (Schluß) lf/szm

„Mehr als nur Schülerträume“

Wien, 18.10. (RK-LOKAL) Morgen, Donnerstag, den 19. Oktober, wird um 18 Uhr im Informationslokal der Gebietsbetreuung Margareten-Ost (5, Margaretenstraße 105) unter dem Titel „Mehr als nur Schülerträume“ eine Ausstellung mit Vorschlägen zur Verkehrsberuhigung und Fassadengestaltung in Margareten eröffnet. Die Vorschläge stammen von Schülern des Berufsförderungsinstitutes Margareten und sollen Anlaß und Ideen für konkrete Planungen sein. Die Ausstellung ist bis 10. November von Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und am Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) ah/gg

Fachbeirat: Ja zur MAK-Terrasse

Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Wie Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA Mittwoch gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ erklärte, hat der Fachbeirat für Stadtplanung und Stadtgestaltung am Dienstag einstimmig den überarbeiteten Entwurf der Terrasse vor dem Museum für Angewandte Kunst (in der neu aufgeflammten Diskussion als „Noever-Platte“ bezeichnet) zur Kenntnis genommen.

Stadtrat Dr. Swoboda: „Damit wurde die ursprünglich bedingt gegebene Baubewilligung für diesen Anbau bestätigt, und es steht seitens der Stadt Wien diesem Vorhaben nichts mehr im Wege. Am Zug ist nunmehr der Bund, im konkreten Fall Wirtschaftsminister Dr. Schüssel.“ (Schluß) lf/gg

Mehr und besser bezahltes Pflegepersonal In städtischen Spitälern

Stacher beim ÖGB-Fachgruppentag Krankenpflege

Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) Unter dem Motto „Arbeit — Humanität — Gesundheit“ begann Mittwoch vormittag im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien die auf zwei Tage anberaumte 9. Fachgruppentagung des Krankenpflege-, medizinisch-technischen und Sanitätshilfsdienst-Personals sowie der Hebammen im Österreichischen Gewerkschaftsbund. In Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wies Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß im Bereich des Wiener städtischen Spitalswesens auf die belegbaren Betten bezogen mehr Pflegepersonal beschäftigt wird als in den anderen österreichischen Bundesländern. Wenn dennoch zusätzliches Personal erforderlich ist, so deshalb, weil in Wien ein hoher Prozentsatz von Spitzenleistungen der Medizin erbracht wird.

Stadtrat Stacher unterstrich, daß mehr als ein Drittel der Bediensteten der Stadt Wien, das sind mehr als 22.800, in den Wiener städtischen Krankenanstalten beschäftigt ist. Das Personal in den Wiener städtischen Krankenanstalten wurde in den vergangenen Monaten kräftig aufgestockt. Es wurden folgende neue Dienstposten geschaffen:

50 für Turnusärzte in Spitälern,

20 für Ärzte in Pflegeheimen,

10 für Stationsärzte,

500 für diplomiertes Krankenpflegepersonal und geprüfte Stationsgehilf(inn)en,

600 für Abteilungshelferinnen zur Entlastung des Pflegepersonals und

15 für Schreibkräfte.

Schon vor dieser Personalerhöhung, nämlich im Jahr 1987, hatten die Wiener städtischen Spitäler den höchsten Personalstand unter allen österreichischen Bundesländern aufzuweisen. Für 100 belegbare Betten standen 26,3 Ärzte, 60,8 diplomierte Schwestern und Pfleger und insgesamt 184,3 Mitarbeiter zur Verfügung. Auch in einem internationalen Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz nimmt Wien einen Spitzenrang bei der Zahl der Ärzte, der Pflegepersonen und des Gesamtpersonals ein.

Die Besoldung des Pflegepersonals in den Wiener städtischen Krankenanstalten wird nun aus dem Beamtenschema herausgenommen. Ab 1990 sind beträchtliche Gehaltserhöhungen vorgesehen, die zweifellos dazu beitragen werden, den Pflegeberuf attraktiver zu machen.

Um die Personalsituation zu verbessern, wendet die Stadt Wien, jährlich mehr als 300 Millionen Schilling für ihre Krankenpflegeschüler und die Schulen für die medizinisch-technischen Dienste auf. Wien hat den größten Anteil an Ausbildungsplätzen in Österreich: 25 Prozent der Ausbildungsplätze in Krankenpflegeschulen und 37 Prozent der Ausbildungsplätze für medizinisch-technische Dienste befinden sich in der Bundeshauptstadt.

Dem diplomierten Pflegepersonal werden zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten angeboten. Regelmäßig werden Kurse für Intensiv-, Dialyse-, Anästhesie- und Operationsschwestern und -pfleger sowie für leitendes und lehrendes Pflegepersonal abgehalten. Seit kurzem gibt es auch Kurse für Altenhilfe und Sterbebegleitung.

Die Fachgruppenvereinigung des Krankenpflege-, medizinisch-technischen und Sanitätshilfsdienstpersonals sowie der Hebammen im ÖGB hat mehr als 40.000 Mitglieder. Am 9. Fachgruppentag nehmen 275 Delegierte und Gastdelegierte teil. (Forts. mgl.) sc/gg

Ivan Angelo bei „Gewalt und Zärtlichkeit“

Wien, 18.10. (RK-KULTUR) Im Rahmen der lateinamerikanischen Literaturwoche „Gewalt und Zärtlichkeit“ im Tabakmuseum (Mariahilfer Straße 2) liest am Donnerstag, 19.30 Uhr, der brasilianische Autor Ivan ANGELO aus seinem Roman „A Festa“. Ivan Angelo arbeitet als Journalist und Schriftsteller in Sao Paulo. Der Roman „A Festa“, der ihm inzwischen auch internationale Anerkennung gebracht hat, war in seiner Heimat zunächst (1974) verboten, 1976 wurde er als bester Roman des Jahres von Kritik und Publikum gefeiert. (Schluß) gab/szm

WVS: Karten ohne Warten

Bereits 42 Verkaufsstellen in Wien

Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Vor drei Jahren wurde das Wiener Veranstaltungsservice (WVS) ins Leben gerufen. Bis heute sind 70 Verkaufsstellen in Wien, Niederösterreich und Burgenland, davon allein 42 in Wien, daran angeschlossen. Über nähere Details, sowie über Zukunftspläne, informierten Mittwoch vormittag die beiden Geschäftsführer Dr. Friedrich ERNST und Franz ÜBERLACHER in einem Pressegespräch.

Bisher wurden über das WVS mehr als fünf Millionen Karten verkauft. Nun wird eine Werbekampagne gestartet, um die vorhandenen Kapazitäten noch besser nutzen zu können. Vor allem sollen die Vorteile für die Konsumenten deutlich vor Augen geführt werden: Jeder Interessent hat sofort einen umfassenden Überblick über das gesamte vorhandene Kartenangebot; er erspart sich den Weg zur Vorverkaufskassa am Veranstaltungsort, und er hat die Originalkarte sofort in Händen.

Folgende Veranstalter sind bereits an WVS angeschlossen: Austria Center Vienna, Burgenländische Festspiele, Haydn Sinfonietta Wien, Raimund Theater, Ronacher, Theater an der Wien, Theater Akzent (ab Jänner 1990), Wiener Festwochen, Wiener Musiksommer, Wiener Sinfonisches Kammerorchester und Wiener Stadthalle-KIBA. Derzeit laufen Verhandlungen mit dem Volkstheater, der Kurhalle Oberlaa, aber auch mit Bühnen, Opernhäusern und Schauspielhäusern außerhalb Wiens. Ein besonders attraktives Service ist, daß in jedem der genannten an WVS angeschlossen Häuser für jedes andere Karten ausgestellt werden können. (Schluß) ull/bs

Kooperation Wien - Prag ein gutes Stück weiter

Wien, 18.10. (RK-KOMMUNAL) „Wir sind in der Zusammenarbeit zwischen Wien und Prag ein gutes Stück weitergekommen“, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Mittwoch nach einem dreitägigen Aufenthalt in Prag und Brünn, an dem auch Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK und der Direktor des Technischen Museums, Dipl.-Ing. Peter REBERNIK, teilgenommen haben. Die Vorbereitungen für das Mozartjahr 1991 laufen, so Mayr, bestens, fix vereinbart wurde auch eine Teilnahme der Stadt Wien an der Prager Industrieausstellung im Jahr 1991. Vor dem Abschluß steht die Eröffnung eines österreichischen Reisebüros in Prag, im Gegenzug werden die Prager in Wien die Möglichkeit erhalten, mit ihrem Büro „Praga-Tours“ präsent zu sein.

Großes Interesse herrscht von seiten der tschechlowakischen Stellen, Wiener kommunale Einrichtungen zu studieren. So werden zwei Fachleute der Prager Kommunalverwaltung für vier Wochen nach Wien kommen, um das Wiener Abgaben- und Steuerwesen kennenzulernen. Von Seiten der Brünner Stadtverwaltung besteht der Wunsch, Einrichtungen des Umweltschutzes sowie der Ver- und Entsorgung in Wien zu studieren. (Schluß) sei/bs